N i e d e r s c h r i f t
BaMo/028/2024

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine am 07.11.2024

Die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied/Vorsitzender

Mitglieder:

Frau Marlen Achterkamp	CDU	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Alexander Burmeister	CDU	Ratsmitglied
Herr Hans Havers	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Christian Heeke	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Stephan Huesmann	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Heiko Isfort	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Christian Jansen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzender
Herr Bernhard Kleene	SPD	Ratsmitglied
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Manoharan Murali	SPD	Ratsmitglied
Herr Engelbert Nagelschmidt	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied
Herr Heiko Schomaker	UWG	Sachkundiger Bürger
Herr Claus Schräder	BfR	Sachkundiger Bürger
Frau Annelie Wellmann	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundige Bürgerin
Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Frau Stefanie Remberg	Ehrenamtliche Beauftragte f. Baudenkmalpflege

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Franz-Josef Hesping	Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
Herr Claus Meier	Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung

Vertreter:

Herr Lucas Bültel	BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Vertretung für Herrn Ulrich Moritzer
Herr Günter Maaß	CDU	Vertretung für Herrn Markus Tappe

Gäste:

Herr Professor Jahnen	Büro HJP Plan +
Frau Heckhuis	Stadtwerke Rheine
Herr Stepner per Zoom	Büro kobra NVS

Verwaltung:

Herr Mark Dieckmann	Beigeordneter
Frau Elke Jaske	Fachbereichsleiterin Planen und Bauen
Herr André Löckener	Projektmanagement Bahnflächenentwicklung und Rahmenplan Innenstadt
Herr Thomas Roling	Produktverantwortlicher Mobilitäts- und Verkehrsplanung
Frau Andrea Mischok	Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Ulrich Moritzer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Markus Tappe	CDU	Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Mahmoud Tahmaz	Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat

Verwaltung:

Herr Rüdiger Elbers	Straßenverkehrsbehörde

Herr Brauer begrüßt Herrn Mark Dieckmann als neuen Dezernenten im Bau- und Mobilitätsausschuss und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Auch die Mitglieder des Ausschusses begrüßen ihn herzlich.

Danach nimmt Herr Brauer die Verpflichtung von Herrn Lucas Bültel vor.

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 27 über die öffentliche Sitzung am 05.09.2024

Änderungs- und Ergänzungswünsche werden nicht vorgetragen. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

2. Informationen der Verwaltung

Anfrage aus der Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses vom 05.09.2024

TOP 6 Straßen- und Wegekonzept - Prioritätenliste für den Ausbau von Straßen 2025 - 2028
Vorlage: 267/24

Heinz-Jürgen Jansen bittet darum, dass der Niederschrift beigefügt werde, wie weit die Ausgaben für Erneuerungs- und Instandsetzungsmaßnahmen die geplanten 6,6 Millionen Euro unterschreiten.

Antwort Herr Roling:

Im Straßenerhaltungskonzept aus dem Jahr 2020 werden die zur Erhaltung des Niveaus des Gesamt-Straßenzustands erforderlichen Mittel auf rd. 6 bis 10 Mio. € abgeschätzt.
Mit den in 2025 eingeplanten Mitteln von rd. 7 Mio. € werden demnach die erforderlichen Mittel um ca. 3 Mio. € unterschritten.

BaMo 05.09.2024
TOP 3 ÖS Information der Verwaltung

Aktuelle Situation Kreuzung Dieckbrede/Osnabrücker Str.

Herr Burmeister spricht die aktuelle Situation an der Kreuzung Dieckbrede / Osnabrücker Straße an. Die Dieckbrede sei momentan durch eine Absperrung als Sackgasse gekennzeichnet. Diese Absperrung habe man mitten auf dem Radweg entlang der Osnabrücker Straße im Ampelbereich aufgebaut. Die Fahrräder müssten so entweder auf die Straße oder auf den Fußweg ausweichen. Dies sei wenig sinnvoll. Er bittet daher um eine Umstellung der Absperrung.

Antwort Herr Forstmann

Es wurde sofort nach der Sitzung erledigt.

BaMo 05.09.2024
TOP 3 ÖS Anfragen und Anregungen

Tempo 30 Ausbau

Herr Roling erläutert, dass die Verwaltung „entgegen des Uhrzeigersinnes“ vorgehe. Elte, Mesum und Hauenhorst seien bereits vollständig auf Tempo 30 abgeändert worden. Nur die Hauptverkehrsstraßen seien dort noch mit Tempo 50 zu befahren. Wann genau die Humboldtstraße auf dem Plan stehe, könne er nachreichen.

Antwort Herr Roling

Nach Rücksprache mit den Technischen Betrieben Rheine könnte in Abhängigkeit der Wetterlage zum Anfang des Jahres 2025 mit den ersten Umsetzungsmaßnahmen gerechnet werden. Zu diesem Umsetzungsgebiet gehört der Bereich der Lingener Straße (incl. Nebenstraßen) und der Bereich der Straßen Humboldtstr., Altenrheiner Straße und Stadtbergstr. (zwischen Hansaallee und Friedrich-Ebert-Ring).

3. Informationen der Straßenverkehrsbehörde

Herr Isfort bittet zur Situation mit dem Umgang von E-Scootern in der Fußgängerzone zu erläutern, welche Fortbewegungsmittel zu Elektrokleinstfahrzeugen gehören. Er frage sich, ob zwischen E-Tretrollern der Fa. Tier und E-Scooter, die von älteren Mitbürgern benutzt werden, unterschieden werde. Er bittet zu klären, ob hier nur die E-Tretroller betroffen sind oder evtl. auch die E-Scooter.

Weiter fragt er, ob es zur Anfrage des Fahrverhaltens in der Fußgängerzone schon eine Rückmeldung zu gebe.

Herr Dieckmann weist darauf hin, dass das Thema im Verwaltungsvorstand behandelt wurde und in Bearbeitung sei.

BaMo 05.09.2024
TOP 3 ÖS Information der Straßenverkehrsbehörde

Rechtliche Situation mit dem Umgang von E-Scootern in der Fußgängerzone

Herr Isfort bittet darum, der Niederschrift eine Erklärung zur rechtlichen Situation mit dem Umgang von E-Scootern in der Fußgängerzone beizufügen.

Antwort Herr Elbers

Bei E-Scootern handelt es sich um Elektrokleinstfahrzeuge.

Diese Fahrzeuge dürfen gemäß § 10 Elektrokleinstfahrzeugverordnung nur dann in Fußgängerzonen betrieben werden, wenn dies durch Anordnung des Zusatzzeichens „Elektrokleinstfahrzeuge frei“ ausdrücklich erlaubt wird.

Da dieses Zusatzzeichen In der Fußgängerzone der Stadt Rheine nicht existiert, ist das Befahren der Fußgängerzone mit E-Scootern generell nicht gestattet.

BaMo 05.09.2024
TOP 3 ÖS Information der Straßenverkehrsbehörde

Situation für Radfahrer an der Rheiner Straße auf Höhe Münsterlanddamm

Christian Jansen schildert die aktuelle Situation für Radfahrer an der Rheiner Straße auf Höhe der Querung des Münsterlanddamms. Er bittet die Straßenverkehrsbehörde darum, sich die Lage vor Ort anzuschauen, da sich regelmäßig gefährliche Situationen bei der Querung zum gesonderten Radweg ergeben.

Antwort Herr Elbers

Vorläufiges Ergebnis

Die Angelegenheit wird im Arbeitskreis Radverkehr behandelt. Bisher liegt kein Beratungsergebnis vor.

Information für den Bau- und Mobilitätsausschuss

am 07.11.2024

STADTRADELN 2024

Das Organisationsteam STADTRADELN aus Frankfurt hat am 22.10.2024 folgende Mitteilung herausgegeben:

„Das STADTRADELN 2024 ist offiziell beendet, die finalen Ergebnisse stehen fest und wir freuen uns, Rheine erneut zum 1. Platz unter den Kommunen mit 50.000 – 99.9999 Einwohner*innen in der Kategorie „Fahrradaktivste Kommune" gratulieren zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Ergebnis!"

Die Preisverleihung findet am 27. November im Alten Rathaus in München statt.

Im Auftrag

Thomas Roling


STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima
29. Mai - 18. Jun 2025
Rheine ist auch
2025
wieder dabei!
Termin vormerken
und mitradeln!
EINE KAMPAGNE DES
KLIMA BÜNDNIS
Foto: Klima-Bündnis
1.
PLATZ
2022
1.
PLATZ
2023
1.
PLATZ
2024
* in der Kategorie Städte mit 50.000 - 99.999 Einwohner*innen
STADTRHEINE
Leben an der Ems

4. Einwohnerfragestunde

Herr Zanger von der Interessengemeinschaft Immermannstraße Verkehr
Immermannstraße 16, Rheine – Mesum

Herr Zanger möchte wissen, was jetzt aktuell für die Immermannstraße geplant sei.

Herr Roling erklärt, dass dies mit dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unter TOP 9 behandelt werde und zur Abstimmung stehe.

Weiter möchte er wissen, wann die Anwohner mit eingebunden werden. Er weist darauf hin, dass der gesetzte Betonklotz Wirkung zeige, obwohl seines Erachtens die Busse immer noch sehr schnell fahren.

Herr Roling weist darauf hin, dass es vor ca. einem Jahr diesbezüglich schon einen Ortstermin gegeben habe. Dort seien schon einige Dinge besprochen und danach umgesetzt worden. Die Entscheidungsfindung werde sich unter TOP 9 zum Thema ergeben.

5. Untersuchung zur Erschließung der Gewerbegebiete mittels eines Nahverkehrs Vorlage: 400/24

Herr Brauer begrüßt Herrn Stepner vom Büro kobra NVS, der über Video dazu geschaltet wurde.

Herr Stepner stellt anhand einer Präsentation die Daten, Auswertungen und Ergebnisse aus der Untersuchung zur Erschließung der Gewerbegebiete mittels eines Nahverkehrs vor.

Herr Schomaker fragt zur Optimierung der Radwegeverbindungen, ob eine Schnellfahrstrecke für E-Bikes oder Pedeleks in diesem Fall Sinn mache oder ob es genüge, auf die normalen Radwegeverbindungen zurückzugreifen.

Herr Stepner regt an, sich erst einmal die normalen Radwege anzusehen. Das Thema Sicherheit, gerade in Bezug auf die Beleuchtung der Radwege, sei für das Fahren in den Morgen- und Abendstunden ein Argument für die Nichtnutzung von Fahrrädern gewesen. Auch gehe es immer darum, wo der Radweg verlaufe z. B. auf der Fahrbahn, mit oder ohne entsprechender Markierung, wie ist die Beleuchtungssituation und wie sicher ist er. Für Schnellfahrwege müsste die Planung neu aufgestellt werden, was Mehrkosten zur Folge hätte.

Herr Beckmann erklärt, dass er über das Ergebnis positiv überrascht gewesen sei. Er sei dankbar für die Befragung, da sie aufzeige, dass Maßnahmen die getroffen wurden, richtig waren. Weiter erklärt er, dass die Initiativen in Verbindung mit den Arbeitgebern umgesetzt werden könnten und eine gute und gleichmäßige Beleuchtung die ganze Thematik noch verbessern würde. Als Beleuchtungsbeispiel nimmt er die Strecke von der Kläranlage bis zur Autobahn, die in dem Bereich gut beleuchtet sei, allerdings von der Kläranlage zur Stadt herein keine Beleuchtung habe. Auch sei der Radweg vom Bahnhof an der Ems entlang über die Delsenbrücke, dann weiter am TaT vorbei ins Industriegebiet gut frequentiert, wobei man auch hier über eine Beleuchtung nachdenken könne. Sie begrüßen die Vorlage und können sie voll unterstützen.

Herr Isfort ergänzt, dass es auch an der Bonifatiusstraße noch Potenzial für Verbesserungen gebe.

Auch Herr Hesping bezieht sich auf den Radweg an der Bonifatiusstraße, der sehr holperig sei und man somit lieber auf der Fahrbahn fahre, was dann aber bei dem LKW-Verkehr gefährlich sei.

Herr Jansen erklärt, dass auch sie den Ausbau der Infrastruktur für Fahrradfahrende unterstützen. Man möchte Personen von dem motorisierten Individualverkehr herunterbekommen, was natürlich auch viel am eigenen gewohnten Verhalten liege. Auch solle man über Anreize zur Verhaltensänderung z. B. durch die Verbesserung des ÖPNVs nachdenken.

Herr Nagelschmidt weist darauf hin, dass die Bonifatiusstraße vom Beginn bis zur Straße Am Stadtwalde perspektivisch als Fahrradstraße vorgesehen sei, wofür er aber eine zügigere Umsetzung anrege. Auch sei ihm wichtig, das eine Fahrradfreundlichkeit bis tief ins Gewerbegebiet weiterverfolgt werde.

Herrn Dr. Konietzko sei es wichtig, dass man von Eschendorf aus mit dem Fahrrad über eine geplante Brücke bis nach Bentlage fahren könne. Weiter solle das Industriegebiet Nord auch für Radfahrende aus den Bereichen Eschendorf und Gellendorf gut erreichbar sein.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt die Ergebnisse der Untersuchung zur Erschließung der Gewerbegebiete mittels eines Nahverkehrs zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit der VSR, der EWG und den Unternehmen, die aufgezeigten Möglichkeiten zur Verbesserung der Mobilität der Mitarbeitenden weiterzuverfolgen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Anbindung des Friedhofs Eschendorf an den Nahverkehr Vorlage: 404/24

Herr Beckmann begrüßt die Motivation für das Thema Ehrenamt. Sie würden es sehr begrüßen, wenn sich der Seniorenbeirat dieses Themas annehmen und vielleicht mit der Kirchengemeinde eine Lösung finden würde.

Herr Murali regt an, die Daten über den Bedarf zu sammeln, damit man diese später für das Nahverkehrskonzept verwenden könne.

Herr Schräder weist darauf hin, dass die langen Fußwege für die Senioren sehr anstrengend seien. Viele ältere Menschen wünschen sich, dass der Friedhof leichter erreichbar sei. Er hoffe, dass die ehrenamtliche Lösung hier helfen könne, sehe es aber immer noch nicht als optimale Lösung an.

Frau Heckhuis ergänzt, dass ein ehrenamtlicher Begleiter dann auch mit auf den Friedhof gehen könne. Das Angebot aus dem Ehrenamt müsse nicht neu geschaffen werden, da es bei der Stadt Rheine schon etabliert sei, z. B. als Arztbegleitung etc.

Herr Hesping möchte wissen, ob es schon Gespräche mit der Ehrenamtsstelle gegeben habe.

Herr Brauer regt an, dass der Seniorenbeirat den Kontakt mit der Ehrenamtsstelle aufnehme, um zu sehen, ob es diesbezüglich ehrenamtliches Engagement gebe.

Frau Heckhuis erklärt, dass hierüber im Verwaltungsvorstand gesprochen worden sei und Herr Gausmann das Thema mitgenommen habe, um sich zeitnah mit den Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt das Ergebnis der Untersuchung zur Anbindung des Friedhof Eschendorf an den Nahverkehr zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

7. Umsetzung Rahmenplan "Lebendige Innenstadt": Rahmenplanung Bahnhofsvorplatz
Vorlage: 411/24

Herr Professor Jahnen vom Büro HJPplan⁺ stellt anhand einer Präsentation die Situation des Bahnhofes mit dem Bahnhofsvorplatz vor und erläutert den derzeitigen Sachstand.

Herr Beckmann erklärt, dass ihnen die Verkehrsführung gerade im Kurzparkbereich zum Abholen Sorgen mache, wo teilweise sogar zweireihig gewartet werde. Vielleicht könne man hier die Parkzeit auf 7 Minuten begrenzen, um einen dauerhaften Stau zu verhindern. Es seien aber auch viele gute Ansätze wie z. B. die Begrünung der Dächer dabei, die sie positiv sehen, wobei man die Folgekosten für die Unterhaltung der Dächer nicht vergessen dürfe. Weiter frage er sich, wie diese Maßnahme in Höhe von 3,8 Mio. Euro finanziert werden solle.

Herr Professor Jahnen erklärt, dass das Dach extensiv mit Rollmatten begrünt werde und somit keine Pflegekosten anfallen würden.

Herr Dr. Konietzko weist auf den Abschnitt des Kardinal-Galen-Ringes hin, wo es ab der Bahnhofstraße bis zur Hovestraße 4 Ampelanlagen gebe. Dies sei aus seiner Sicht die schwierigste Konstellation auf dem Ring. Vielleicht sei es möglich, auch im Rahmen der Planung Erleichterung zu schaffen.

Herr Professor Jahnen weist darauf hin, dass die gesamte Situation von Bahnhofsvorplatz mit ein- und ausfahrenden Verkehr, durch einen Verkehrsgutachter
begutachtet und ausgewertet werden müsse.

Herr Isfort ist erfreut über die vielen guten Ansätze, die aufgezeigt wurden. Er bittet auch die Lage des Radverkehrs mit zu überprüfen, da die Radführung im Moment nicht gut sei. Weiter gehe es ihm, wie Herrn Beckmann, um die Kurzzeitparkplätze vor dem Bahnhof. Er gibt zu bedenken, dass, wenn es dort weniger Parkplätze gebe, sich der Parkdruck noch verstärken werde und dann auch weiterhin in Zweier-Reihen geparkt werde. Er weist darauf hin, dass es z. B. auch an Flughäfen 7-Minuten-Parkplätze gebe, wo man Personen kurz herauslassen könne. Aus seiner Sicht solle man diese Parkmöglichkeit vor dem Bahnhof auch weiterhin in der Größe vorhalten.

Herr Jansen erklärt, dass sie sich zur finanzielle Seite die Frage stellen, wann die Haushaltslage so erschöpft sei, dass man dies so nicht mehr beschließen könne. In Bezug auf den Inhalt und die Notwendigkeit stimme er dem schon zu. Deshalb stelle er sich zu den veranschlagten 3,9 Mio. Euro die Frage, wann diese haushaltstechnisch wirksam und wie finanziert werden müssen, was diese Kosten dann für die AfA (Abschreibung für die Abnutzung) bedeuten und ob man die Maßnahme zeitlich noch hinausschieben könne. Da es sich hier um eine Kostenschätzung handle, müsse man noch damit rechnen, dass sich die Kosten weiter nach oben entwickeln. Er möchte die Maßnahme gerne noch unter den o.g. Gesichtspunkten beleuchtet haben.

Zu den Kosten erklärt Herr Professor Jahnen, dass man diese an den Kostensteigerungen der letzten zwei Jahre orientiert und hochgerechnet habe.

Herr Schomaker erklärt, dass auch sie bezüglich der Finanzierung Bedenken haben. Er kritisiert, dass es keinerlei Verbesserungen in Kreuzungsbereichen für verschiedene Verkehrsteilnehmer gebe. Des Weiteren sei die Führung durch die Otto-Berkmeyer-Straße aus seiner Sicht fragwürdig, da dort wieder ein Kreuzungsbereich von PKW und Radfahrenden künstlich produziert werde und somit ein Gefahrenpotenzial beinhalte. Auch seien die Kosten mit Fördermitteln geplant, obwohl die Aussicht auf Fördermittel noch gar nicht konkret sei. Er glaube, dass die Haushaltsplanung, mit dem was hier benötigt werde, kollidieren werde.

Herr Brauer weist darauf hin, dass der Busverkehr, der auf den Kardinal-Galen-Ring links einbiegen möchte, die zweite Ampel nach der Ampel Bahnhofstraße benötige, um dort entsprechend abbiegen zu können. Weiter gehe es ihm um den abfließenden Fahrradverkehr der Berufspendler von der Radstation. Er sehe keine Möglichkeit, die Fahrradfahrenden an besagter Ampel zu animieren über den Umweg Kardinal-Galen-Ring wieder auf die Bahnhofstraße zu leiten. Dies werden 90 % der Fahrradfahrenden nicht tun und weiterhin entgegen dem Verkehr auf dem Bahnhofsvorplatz fahren. Er möchte wissen, ob es hierzu Alternativen zum Eingreifen gebe, dass man die Radstation interessanter und die Wege für die Fahrradfahrenden kürzer mache. Dies sei etwas, was ihm im Entwurf komplett fehle.

Herr Beckmann möchte wissen, mit wieviel Prozent der Kosten die Deutsche Bahn an diesem Projekt beteiligt sei, da ja das Gelände der Deutschen Bahn umgestaltet werde. Erst wenn alle diese Informationen vorliegen, könne man weiter entscheiden. Natürlich möchte man den Bahnhofsvorplatz als Visitenkarte für Rheine gestalten, aber nur mit einer gewissen finanziellen Belastung.

Auch Herr Kleene fragt nach der Beteiligung der Deutschen Bahn. Er möchte wissen, wie in anderen Städten so eine Maßnahme finanziert worden sei und ob sich die Bahn oder das Land NRW mit beteiligt habe.

Herr Heinz-Jürgen Jansen erklärt, dass sie der Maßnahme positiv gegenüberstehen. Er regt an, auch den Bahnhofsvorplatz zum Arbeitsamt netter zu gestalten und vielleicht zu begrünen. Auch diese Seite des Bahnhofes solle nicht vergessen werden.

Herr Löckener antwortet auf die Anfrage von Herrn Brauer bezüglich der Radfahrenden von der Radstation zum Kardinal-Galen-Ring, dass ein neues Angebot geschaffen worden sei und die Radfahrenden auf einem farblich markierten Radweg geführt werden. Die Frage bezüglich der Radfahrenden, die entgegengesetzt über den Bahnhofsvorplatz zur Bahnhofstraße fahren, könne hier nicht gelöst werden und nur ordnungsrechtlich verfolgt werden. Zur Frage, ob man auf die 2. Ampel nach der Kreuzung Bahnhofstraße verzichten könne, müsse geklärt werden, ob der gesamte Individualverkehr über die Otto-Berkmeyer-Straße geführt werden könne. Herr Löckener weist darauf hin, dass hierzu ein Gutachten beauftragt werde, welches Grundlage für die weiteren Planungsphasen nach HOAI sei. Zur Frage der Finanzierung seien bisher in den Haushaltsjahren 2025 bis 2028 2,1 Mio. Euro im Haushalt eingestellt worden. Die noch fehlenden 1,7

Mio. Euro würden im Haushaltsjahr 2029 veranschlagt, da man davon ausgehe, dass der Planungsprozess noch bis in das Jahr 2027 gehe und die Baukosten somit nicht vor dem Jahr 2028 anfallen werden. Herr Löckener weist darauf hin, dass Abstimmungen mit dem Landesbetrieb Straßenbau bezüglich der Verkehrsführung, auch mit dem geänderten Radweg, noch stattfinden werden. Weiter müsse man mit dem Kreis Steinfurt über die Regionalbuslinienführungen sprechen. Zu den Fördermitteln erklärt er, dass mit Ratsbeschluss vom 02.07.2024 für das Förderprogramm - Rahmenplan lebendige Innenstadt - erste Fördermittel eingeworben werden sollen und man im September einen ersten Förderantrag bei der Städtebauförderung eingereicht habe. Wenn dieser bewilligt werde, habe man einen 10 –Jahreszeitraum, um sämtliche Maßnahmen, die in diesem neuen Rahmenplan enthalten seien, umzusetzen. Mit Ratsbeschluss vom 02.07.2024 besteht erst einmal der Umsetzungsbeschluss für den Rahmenplan Innenstadt unter dem Vorbehalt, dass eine Finanzierung möglich sei. Er informiert, dass man jetzt gegenüber der ersten Kostenschätzung, die Anfang des Jahres für den Bahnhofsvorplatz eingereicht wurde, nicht abweiche. Natürlich wisse man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht, ob man die 60 %-ige Städtebauförderung bekomme und ob man noch weitere Förderprogramme z. B. für die Umgestaltung von ÖPNV-Flächen in Anspruch nehmen könne. Dies alles wurde in der ersten Förderkonferenz im September 2024 vorbesprochen und die Fördergeber beim NWL hierüber informiert. Insofern werde man im kommenden März entsprechende Förderanträge einreichen.

Herr Huesmann finde die Planung mit dem abfließenden Verkehr über die Otto-Berkmeyer-Straße sehr gut.

Herr Brauer erklärt, dass sein Vorschlag sei, heute keine Beschlussfassung herbeizuführen, da das Verkehrsgutachten noch nicht vorliege. Er tue sich schwer, eine Vorentwurfsplanung zu einem Zeitpunkt in Auftrag zu geben, bei der noch nicht alle Fakten vorliegen.

Herr Brauer stellt den Antrag in der Beschlussfassung zu II. den Zusatz „auf Basis der Ergebnisse des Verkehrsgutachtens“ zu ergänzen.

Seitens der Mitglieder des Ausschusses wird nicht widersprochen.

Geänderter Beschluss:

I. Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt die vorgestellte Rahmenplanung zur Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2025.

II. Der Bau- und Mobilitätsausschuss beauftragt die Verwaltung, gemäß dieser Vorgabe eine Vorentwurfsplanung - ***auf Basis der Ergebnisse des Verkehrsgutachtens*** - zu erstellen und dem Ausschuss zur Erörterung und weiteren Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei
4 Enthaltungen

8. Umsetzung Rahmenplan "Lebendige Innenstadt": Neugestaltung des Umfeldes rund um ehemals Hertie - Staelscher Hof Vorlage: 412/24

Herr Löckener gibt einen Ausblick auf den aktuellen Sachstand, erklärt Änderungen und die Kostenplanung zur Maßnahme. Er weist darauf hin, dass sich der Planungsprozess der Vor- und Entwurfsplanung über 2 - 3 Jahre hingezogen habe. Es habe zwei Bürgerbeteiligungen gegeben und Anfang des Jahres wurden noch Konkretisierungen in der Planung ergänzt.

Herr Christian Jansen möchte wissen, wann der Eigenanteil in Höhe von 1,3 Mio. Euro fällig sei. Inhaltlich seien sie natürlich einverstanden, finanztechnisch müsse man sich fragen, ob man sich dies zum jetzigen Zeitpunkt leisten könne.

Herr Löckener erklärt, dass der erste Förderantrag für die Städtebauförderung zu den Planungskosten im September gestellt worden sei. Man beabsichtige für die Grünflächen noch ein weiteres Förderprogramm in Anspruch zu nehmen, was eine 90 %-ige Förderung habe. Diese Fördermittel seien im Haushalt noch nicht abgebildet worden, wobei man im Moment erst einmal von der 60 %-igen Förderung ausgehe, da man mit dem anderen Programm noch keine Erfahrung habe. Es sei eine Projektskizze in der ersten Jahreshälfte eingereicht worden und man habe eine positive Rückmeldung zum Projekt erhalten. In Kürze werde es ein Beratungsgespräch geben, wie ein konkreter Förderantrag aussehen könne.
Zur Umsetzung erklärt Herr Löckener, dass, sobald der Rohbau des Stadthotels und auch das Rathauszentrum fertig seien, man mit den Freianlagen des Staelschen Hofes beginnen könne. Somit können beide Maßnahmen zeitgleich fertiggestellt werden.

Beschluss:

I. Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt – vorbehaltlich der Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2025 - die Neugestaltung des Umfeldes rund um ehemals Hertie – Staelscher Hof gemäß der vorgestellten Entwurfsplanung.

II. Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt die unter B. genannten Herstellungsmerkmale als Bauprogramm für den Ausbau ‚Staelscher Hof':
   1. Oberflächen und Beläge aus Betonsteinpflaster
   2. Pflanzung von Bäumen, Sträuchern und Stauden
   3. Spielflächen
   4. Entwässerung über Pflasterrinnen, Kastenrinnen und Straßenabläufe sowie Retentionsboxen als Puffer bei Starkregenereignissen
   5. Betriebsfertige, elektrische Beleuchtung

III. Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt die Ausstattung des Staelschen Hofs gemäß Materialkatalog (Anlage 5).

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei
3 Enthaltungen

9. Antrag Fraktion B90/Die Grünen: Prüfung der Verkehrs- und Durchfahrsituation Immermannstraße Vorlage: 269/24

Herr Jansen erklärt, dass sie zur Durchfahrsituation der Immermannstraße diesen Antrag gestellt haben. Er erklärt, dass sie dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen können und würden sich freuen, wenn dies allgemeine Zustimmung finden würde.

Beschluss:

1. Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt, dass:
   - die Kreuzungsbereiche Immermannstraße/Wolfgang-Borchert-Straße und Immermannstraße/Thomas-Mann-Weg im Zuge der Deckenerneuerung in rotem Betonsteinpflaster ausgebaut werden
   - die Einmündung Lönsweg zur Immermannstraße im Zuge der Deckenerneuerung als Einmündung mit abgesenktem Bord ausgebaut wird
   - zwei Betonquader zwischen der Wolfgang-Borchert-Straße und dem Thomas-Mann-Weg aufgestellt werden, die im Zuge der Deckenerneuerung als Grünbeete hergestellt werden

2. Der Bau- und Mobilitätsausschuss empfiehlt der Straßenverkehrsbehörde, keine Änderung der Beschilderung vornehmen zu lassen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Erneuerung der Mondstraße (Osnabrücker Straße - Bevergerner Straße) Inv. 53140010202307 Vorlage: 402/24

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt die Erneuerung der Mondstraße (von Osnabrücker Straße bis Bevergerner Straße) entsprechend des vorgelegten Ausbauplanes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Ausbau Dutumer Straße (Beethovenstraße – Wagnerstraße) Inv. 53140050202105 alt: 53014-596 Offenlage der Ausbauplanung Vorlage: 399/24

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt den Ausbauentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen des Fachbereiches 5/Mobilitäts- und Verkehrsplanung im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. Teiljahresabschlussbericht 2023, Fachbereich 5, PG 52, 53, 56 und 57 Vorlage: 383/24

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt den Teiljahresabschlussbericht 2023 für den Fachbereich 5 – Produktgruppen 52, 53, 56 und 57 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

13. Berichtswesen 2024, Stichtag 31.10.2024 Fachbereich 5 - Planen und Bauen Produktgruppen 52, 53, 56 und 57, Sonderprojekt Rahmenplan Innenstadt/Lebendige Innenstadt Vorlage: 392/24

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich 5 – Planen und Bauen, Produktgruppen 52, 53, 56 und 57 und das Sonderprojekt Rahmenplan Innenstadt/Lebendige Innenstadt mit dem Stand der Daten vom 31.10.2024 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

14. Beratung Stellenplan 2025, Fachbereich 5 - Planen und Bauen, PG 52, 53, 56 und 57 sowie Sonderprojekt Rahmenplan Innenstadt / Lebendige Innenstadt
Vorlage: 377/24

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Haupt-, Digital- und Finanzausschuss, dem Rat der Stadt Rheine zu empfehlen,

1. den als Anlage beigefügten Stellenplan des Fachbereiches 5 – PG 52, 53, 56 und 57 in den endgültigen Gesamtstellenplan der Stadt Rheine für das Jahr 2025 zu übernehmen.

2. die nachstehenden befristeten Stellen des Fachbereiches 5 – PG 52, 53, 56 und 57

Lfd. Nr.	Kurzbezeichnung der Stelle	Stellenanteil / Wert	befristet in Monate
1	Smart City Manager/-in für das Europa-Viertel am Waldhügel	1,0 / EG 12	36 Monate
2	Hochbaumaßnahmen	1,0 / EG 11	60 Monate
	Summe	2,0	

die nicht Bestandteil des Stellenplanes sind, zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig mit
2 Enthaltungen

15. Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2025 - 2028 Fachbereich 5 - Planen und Bauen Produktgruppen 52, 53, 56 und 57 sowie Sonderprojekt Lebendige Innenstadt
Vorlage: 393/24

Herr Schaper fragt, warum der Kreisverkehr Römerstraße – Lingener Damm im Haushalt nicht mehr enthalten sei.

Herr Roling erklärt, dass es eine Maßnahme aus dem Jahr 2024 sei und die übertragenen Mittel nicht dargestellt werden.

Weiter möchte Herr Schaper wissen, ob es Planungs- und Umsetzungskosten in Bezug auf die ehemalige Overbergschule gebe.

Frau Jaske erklärt, dass es keine Planungskosten für den Umzug der Südeschschule zur Oberbergschule gebe. Der Umzug, der im März 2025 stattfinden solle, werde über das Unterhaltungsbudget der Zentralen Gebäudewirtschaft abgewickelt.

Herr Kleene nimmt Bezug auf das o. g. Thema und fragt, ob schon einmal über die Überquerung der Surenburgstraße durch Schüler nachgedacht wurde und weist darauf hin, dass auch die Meisenstraße aus seiner Sicht verkehrstechnisch gerade für die Schüler eine Katastrophe sei. Wenn jetzt Schüler z. B. aus der Eschendorfer Aue oder aus dem erweiterten Eschendorfer Bereich kommen, müssen diese mit dem Fahrrad die Surenburgstraße entlangfahren, wo es nicht einmal einen vernünftigen Fahrradweg gebe.

Herr Brauer erklärt, dass es Planungen zu Überschreithilfen im Bereich der Eschendorfer Aue insbesondere im Hinblick auf den Schulumzug zur Overbergschule gebe. Er habe dies im Rahmen der Schulpflegschaftsversammlung zur Kenntnis genommen. Man müsse abwarten und sehen, wenn dann die Planung im Detail vorliege.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das Budget des Fachbereiches 5 – Produktgruppen 52, 53, 56 und 57 sowie des Sonderprojektes Rahmenplan Innenstadt mit den Werten aus dem Haushaltsplanentwurf 2025 unter Berücksichtigung der in der Begründung aufgeführten Änderungen in den endgültigen Ergebnis- und Investitionsplan zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig mit 3 Enthaltungen

16. Anfragen und Anregungen

Herr Schomaker weist darauf hin, dass am Humboldtplatz zwischen Hotel und Stadthalle Richtung Timmermanufer die Beleuchtung nicht funktioniere.

Herr Beckmann erklärt, dass dies schon bei den Stadtwerken über das Störungsmeldesystem gemeldet worden sei.

Frau Willers erkundigt sich zum Thema Sandsteinmauer in Bentlage und weist darauf hin, dass hierfür eine Komplettsanierung beschlossen worden sei. Voraussetzung hierfür sei eine Förderzusage aus dem Förderprogramm Heimat-Zeugnis NRW gewesen. Sollte es hierfür keine Förderung geben, würde man acht Pfeiler der Sandsteinmauer erhalten und eine Heckenbepflanzung ergänzen.

Frau Jaske weist darauf hin, dass die Partner für Bentlage zugesagt haben, diese Maßnahme zu unterstützen und somit ein Förderantrag gestellt worden sei. Vom Fördergeber gab es eine Mitteilung, dass die Angaben nicht ausreichen und der Antrag klarer formuliert werden müsse. Hierzu habe es einen Austausch gegeben, wobei man zurzeit noch auf die Rückmeldung der Partner für Bentlage warte, damit die Stadt Rheine den Antrag weiterverfolgen könne.

Weiter erklärt Frau Willers, dass das Josef-Winckler-Haus in einem traurigen Zustand sei. Sie frage sich, ob hier in Zukunft auch eine Sanierung geplant sei bzw. man tätig werden möchte.

Frau Jaske erklärt, dass sie dies an die Kollegen der Zentralen Gebäudewirtschaft weitergeben werde, um zu sehen, ob eine Notwendigkeit gegeben sei.

Herr Nagelschmidt bittet um den aktuellen Sachstand zu den Kreisverkehren, die für den Schotthock beschlossen wurden und fragt nach einem Zeitplan für die kommende Sitzung.

Herr Roling erklärt, dass die Aufträge hierfür vergeben worden seien. Die Technischen Betriebe machen die Bauleitung und stimmen mit der Firma die Bauzeiten ab.

Frau Jaske ergänzt, dass, wie Herr Roling schon gesagt habe, die Aufträge vergeben wurden und auch eine große Kanalbaumaßnahme enthalten sei. Hierfür werde im Moment die Statik erstellt. Auch werde es hierfür eine Pressemitteilung über den Zeitplan geben.

Herr Havers weist darauf hin, dass an der Dutumer Straße auf Höhe des Parks vom Mathias Spital, der vorhandene Radweg durch Baumwurzeln wellig geworden sei. Da die Straßenlaternen auf dem südlichen Teil der Straße stehen und der Radweg vom Fußweg durch eine Hecke getrennt sei, werfe diese einen Schatten auf den Radweg. Dies habe zur Folge, dass man in der dunklen Jahreszeit die aufgeworfenen Wellen auf dem Radweg nicht sehen könne.

Herr Roling nimmt die Anregung von Herrn Havers zur Überprüfung mit.

Herr Schräder möchte sich noch einmal auf die Bonifatiusstraße und die dort parkenden LKWs beziehen, wo auch das Busdepot der Rheiner Verkehrsbetriebe Mersch sei. Er erklärt, dass die Sicht für die Busfahrer im Ausfahrtsbereich der Firma durch parkende LKWs sehr eingeschränkt sei. Er habe an der Ausfahrt der Fa. Krimphoff gesehen, dass dort Betonquader angebracht worden seien. Er frage sich, ob dies bei den Rheiner Verkehrsbetrieben auch eine Möglichkeit sei, um gefahrlos mit den Bussen vom Grundstück zu komme.

Herr Roling erklärt, dass er sich die Situation ansehen und an den Arbeitskreis Verkehr weiterleiten werde.

Ende der Sitzung: *19:45 Uhr*

Karl-Heinz Brauer Ausschussvorsitzender	Andrea Mischok Schriftführerin